

Beispiele für die Beschreibung der Kurbedürftigkeit - MUTTER/ VATER

{Stand: 13.04.2023}

(zum Attestformular 64: Verordnung medizinischer Vorsorge nach § 24, wenn einer Erkrankung vorgebeugt werden soll)

Punkt 1: Vorsorgerelevante Gesundheitsstörungen/Erkrankungen

A: Vorsorgerelevante Gesundheitsstörungen einschließlich Risikofaktoren

- Beschwerden des Muskel- und Skelettsystems (Deformierungen, Verspannungen, Schmerzen, reduzierte körperliche Belastbarkeit)
- Zu höher/zu niedriger Blutdruck, Kopfschmerzen, Migräne, Schwindelgefühl, Benommenheit, Konzentrationsschwäche, mangelnde Wahrnehmungsfähigkeit, nachlassende Fähigkeiten, Versagensängste
- Schlafstörungen, andauernde Müdigkeit, Nervosität, Gereiztheit, herabgesetzte psychische Belastbarkeit, Affektdurchbrüche/übermäßige Erregung
- Depressive Verstimmung, Niedergeschlagenheit, Traurigkeit, Antriebslosigkeit, Unlust, Apathie, Interessenverarmung, sozialer Rückzug
- Abnahme der sexuellen Lust, funktionelle Sexualstörungen
- Unruhe- und Angstgefühle, Schläppheit, Angespanntsein, psychische und physische Kraftlosigkeit, psychosomatische Störungen, Anpassungsstörung
- Unter-/Fehlernährung, Adipositas/Übergewicht, funktionelle Magen-Darm-Probleme, Infektanfälligkeit/ Abwehrschwäche

Risikofaktoren: z. B. Nikotin/Raucher, Drogenmissbrauch, Medikamentenmissbrauch, Alkoholmissbrauch, Übergewicht, Bewegungsmangel

B: Vorsorgerelevante Erkrankungen

Ganz wichtig ist das, was jetzt im Vordergrund steht, z. B. seelische oder körperliche Erschöpfung/ Erschöpfungssyndrom, Burn-Out-Syndrom

Nebendiagnosen, d. h. Grunderkrankungen, die berücksichtigt werden müssen, aber jetzt nicht im Vordergrund stehen, z. B. Diabetes, Neurodermitis, Asthma, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Epilepsie

Punkt II: Vorsorgebedürftigkeit A: Kurze

Angaben zur Anamnese

wesentliche, für die gesundheitliche Situation bedeutsamen Ereignisse der zurückliegenden 1-2 Jahre

B: Vorübergehende Beeinträchtigungen der Aktivitäten

Relevante Schwierigkeiten für die Bewältigung des Alltags (z. B. in Bereichen häusliches Leben, soziale Aktivitäten, interpersonelle Beziehungen, Arbeit und Beschäftigung, Gesundheitsverhalten, Umgang mit psychischen Anforderungen, Erholung und Freizeit, Mehrfachbelastung Kind/Haushalt/Beruf, schwierige Wohnsituation, Beziehungskonflikte, Sorgen um nahe stehende Menschen, hohe Anforderungen in Berufstätigkeit, soziale Isolation)

C: Nur ankreuzen

Andere positiv/negativ wirkende Kontextfaktoren; ggf. nähere Erläuterungen: Unter B angekreuzte Fakten verdeutlichen oder fehlende Faktoren erwähnen

Wohnsituation, (fehlende) familiäre Unterstützung/ (praktisch) alleinerziehend, da Partner beruflich sehr eingespannt ist/auswärts arbeitet, lange arbeitet, Trennung vom Lebenspartner, Beziehungskonflikte, Pflege Familienangehöriger, Familienmitglieder mit Behinderung, chronische Erkrankung eines Angehörigen,

Suchtproblematik von Familienangehörigen, psychische Erkrankung eines Familienangehörigen, hohe psychische Anforderung privat oder beruflich, Überforderung im Beruf durch hohes Arbeitspensum/Verantwortung/Leistungstätigkeit/Leistungsdruck/Zeitdruck, Mobbing, Arbeitslosigkeit, finanzielle Sorgen

Betreffs Kind: Entwicklungsverzögerung, Verhaltensauffälligkeiten, AD(H)S, häufig krankes Kind, Erziehungsschwierigkeiten

Punkt IV. Vorsorgeziele

In Bezug auf Gesundheitsstörungen und Erkrankungen:

Seelische und körperliche Entspannung und Erholung Psychische und physische Stabilisierung
Verminderung/Beseitigung von negativen Affekten wie Depression und Angst
Verbesserung der Selbstwahrnehmung Verbesserung des Selbstwertgefühls
Verbesserung der seelischen und körperlichen Belastbarkeit/Konditionierung/Stabilisierung
Verbesserung der geistigen Fähigkeit/Konditionierung
Verbesserung der Kompensationsfähigkeit Verbesserung der Alltagstauglichkeit
Verminderung der Stressanfälligkeit Stärkung der Stressfähigkeit Optimistischere, konstruktive Grundhaltung
Erhöhung der Reizschwelle für allergische Reaktionen Stabilisierung der Abwehrkraft
Schmerzreduzierung, Schmerzbeseitigung
Reduzierung oder Beseitigung von Krankheitssymptomen Rückbildung der Krankheitsmanifestation
Verbesserung der persönlichen Bedingungen für soziale Beziehungen/ Partnerschaft/ Arbeitskollektiv/ Kinder

In Bezug auf Kontext- und Risikofaktoren:

Aufgeschlossensein, Selbstbewusstsein, soziale Kompetenz, Konfliktfähigkeit, konstruktive Konfliktbewältigung
Kompetenz für die Entwicklung von Problemlösungen
Bewältigung von Trauer-/Trennungssituation
Kompetenz für die gesunde Lebensweise (z. B. hinsichtlich Drogen, Ernährung) Erkennen von Problemzusammenhängen
Erlernen von Bewältigungsstrategien Vermeidung der Chronifizierung

VI Sonstige Angaben

B: vorzeitige Kurwiederholung

Festigung des ersten Kurerfolges
Starke Belastung von Mutter/Vater wegen Krankheit oder Behinderung des Kindes, zwischenzeitlich traumatisches Ereignis